



Niederschrift

Ausschuss für öffentliche Einrichtungen
18.10.2024, 16:30 Uhr
öffentlich
Rathaus, Bürgersaal
Vorsitz: Bürgermeisterin Bettina Lisbach

Punkt 4 der Tagesordnung: Seebühne stärker nutzen

Antrag: SPD

Vorlage: 2024/0884

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Bettina Lisbach, ruft das Thema auf und weist darauf hin, dass es sich beim Thema „Veranstaltungen“ um Zusatzaufgaben für das Gartenbauamt handelt, für die dort keine Ressourcen zur Verfügung stehen. Schon das Lichterfest stellt einen hohen Arbeitsaufwand und ein Zuschussgeschäft für das Gartenbauamt dar. Sie bittet um Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Stadtrat Mathias Tröndle (SPD) ist froh, dass die SPD den Antrag gestellt hat. Die Behandlung des Themas soll kein „Bashing“ gegen das Gartenbauamt sein. Er stellt fest, dass kaum Personal oder finanzielle Mittel dafür vorhanden sind. Dabei handelt es sich um eine zentrale Einrichtung, die lebendig genutzt wurde, z.B. für Seniorennachmittage. Die Bühne sollte zukünftig wieder genutzt werden, beispielsweise für Musikvereine, Kleinkunst oder andere Events für alle Bevölkerungsschichten. Das Problem ist, dass das GBA keine personellen und finanziellen Ressourcen hat und der Zoo auch nicht weiß, was an Ressourcen gebraucht wird. Beide Einrichtungen sollen sich zusammensetzen und den Bedarf ermitteln. Dann kann der Gemeinderat entscheiden, was damit passiert.

Stadträtin Jorinda Fahringer (GRÜNE) hält es nicht für zielführend, Kompetenzen beim GBA oder Zoo für Veranstaltungen aufzubauen. Die Expertise hierfür liegt bei der KME. Hier sollten Gespräche geführt werden, um die Wiederbelebung gemeinsam anzugehen.

Stadtrat Oliver Schnell (AfD) weist daraufhin, dass die KME einzubeziehen ist, dass sie unterstützen kann und weiß, wie man es machen kann.

Stadträtin Adina Geißinger (VOLT) schlägt ebenfalls vor, dass die KME sich um die Veranstaltungen kümmert.

Stadträtin Dr. Rahsan Dogan (CDU) weist darauf hin, dass die Veranstaltungen der Haushaltskonsolidierung zum Opfer gefallen sind. Sie findet die Problematik schade, da es sich um eine wunderbare Seebühne handelt, die derzeit ungenutzt ist und trostlos wirkt.

Die Veranstaltungen auf der Seebühne waren gerade auch für Senior*innen, Klassikliebhaber*innen und Kinder sehr wichtig. Sie stellt die Frage, ob die KME hier ein Programm ausarbeiten kann, um Ideen zu realisieren.

Stadtrat Thomas Hock (FDP) ist der Meinung, dass man der KME nicht das Tablett in die Hand geben und sagen „mach mal“. Auch die KME ist komplett am Anschlag. Das GBA oder Zoo oder beide gemeinsam sollten schauen, was auf die Beine gestellt werden kann. Das Thema zur KME zu transferieren, findet er nicht gut.

Stadtrat Mathias Tröndle (SPD) pflichtet dem Kollegen Hock bei. Beide Dienststellen müssen sich zusammensetzen - ggf. unter Einbeziehung von Expertise von Außen -, um den Ressourcenbedarf zu ermitteln.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Ressourcen in beiden Ämtern nicht vorhanden sind. Der Zoo möchte wissen, was erforderlich ist. Die Beteiligten werden sich zusammensetzen, um die Ressourcen abzuschätzen. Der Gemeinderat müsste dann über die Bereitstellung der Ressourcen im Rahmen der Haushaltsberatungen entscheiden. Auch die KME soll in die Abstimmung einbezogen werden, da sie Expertise darin hat, das Veranstaltungsgeschäft zu organisieren.

Ergebnis der Vorberatung: Der Top wird in die übernächste Sitzung des Gemeinderats verwiesen, weil noch Zahlen geliefert und die benötigten finanziellen und personellen Ressourcen durch Zoo, GBA und KME abgeschätzt werden müssen.

gez. Bettina Lisbach
Bürgermeisterin

gez. Doris Fath, Gartenbauamt
Protokollführerin